



Niederschrift **(öffentlicher Teil)**

über die 15. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales vom
09.04.2013

Anwesend:
siehe Anwesenheitsliste

Vorsitz:
Thomas Suttrup

Zu der Sitzung war unter Mitteilung der Tagesordnung am 26.03.2013 eingeladen worden.

Die Sitzung fand im Ausschusszimmer der Burg Lüdinghausen, Amthaus 14, 59348 Lüdinghausen, statt.

Beginn: 18:00 Uhr
Ende: 20:04 Uhr

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Vorsitzende fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss für Bildung, Kultur und Soziales beschlussfähig ist. Er weist auf die Befangenheitsproblematik hin.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1. U 3-Ausbau der Kindertagesstätten in Lüdinghausen,
hier: Kindergarten St. Elisabeth
Vorlage: FB 4/334/2013
2. Schulentwicklungsplan – Informations- und Beteiligungskonzept
Vorlage: FB 4/335/2013
3. Antrag der SPD-Fraktion vom 28.01.2013 auf Erstellung eines Inklusionsplans,
Resolution zum Entwurf des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes
Vorlage: FB 4/336/2013
4. Antrag der CDU-Fraktion vom 21.01.2013
Beteiligung der Stadt Lüdinghausen am Förderprojekt „Kulturrucksack“, NRW im Rahmen
des Kultur-Verbundes Kreis Coesfeld
Vorlage: FB 4/337/2013
5. Antrag der Steuerungsgruppe Schule-Jugendhilfe auf Etablierung von Schulsozialarbeit in
Grundschulen
Vorlage: FB 4/338/2013
6. Berichte
7. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

8. Berichte
9. Anfragen

Öffentlicher Teil:

**TOP 1) U 3-Ausbau der Kindertagesstätten in Lüdinghausen,
hier: Kindergarten St. Elisabeth
Vorlage: FB 4/334/2013**

Vom Architekten Herrn Stefan Dinkelborg werden die Planungen zum Ausbau des Kindergartens St. Elisabeth vorgestellt. Fragen der Ausschussmitglieder werden beantwortet. Die Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Auf Nachfrage der Ausschussmitglieder teilt Frau Karasch mit, dass im U3-Bereich der Betreuungsbedarf derzeit bei 31,5 % liegt und damit die vom Kreis Coesfeld berechnete Quote fast punktgenau erreicht wird. Derzeit sind noch einige wenige Plätze frei, so dass keine Eltern platzlos sind.

Zur Ü3 Versorgung erklärt Frau Karasch, dass derzeit über das Stadtgebiet verteilt noch mehrere Plätze frei sind. Zur konkreten Planung bleibt die Einrichtung der Ergänzungsgruppe im St. Ludger Kindergarten abzuwarten.

Von Stv. Havermeier wird eine persönliche Erklärung zum Verfahren zur Förderung des U3-Ausbaus abgegeben, welche insbesondere von der CDU-Fraktion kritisch gesehen wird. Der Wortlaut der Erklärung ist dieser Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

Frau Stv. Wischnewski erkundigt sich nach dem Stand des Ausbaus des Kindergarten St. Monika (Am Hüwel). Nach Auskunft von Frau Karasch ist die Genehmigungsbeantragung gerade erst erfolgt.

TOP 2) Schulentwicklungsplan – Informations- und Beteiligungskonzept
Vorlage: FB 4/335/2013

Frau Karasch führt in die Thematik ein. Anschließend stellt Herr Dr. Garbe vom Planungsbüro Dr. Garbe & Lexis das Informations- und Beteiligungskonzept zur Schulentwicklungsplanung vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt. Ziel des Konzeptes ist die fundierte Vorbereitung eines kommunalen Entscheidungsprozesses. In Anlehnung an die Form der Zukunftswerkstatt sollen in diesem Jahr vier Werkstatttermine mit Schulleitungen, Schulpflegschaften, Elternvertreter der Grundschulen und Kindertageseinrichtungen, Verwaltung und Politik jeweils an Samstagen stattfinden. In heterogenen Gruppen sollen ohne vordefiniertes Ergebnis in einem transparenten Verfahren Vorbereitungen für den formellen Prozess getroffen werden. Die Inhalte/Themen der Workshops sind noch festzulegen. Die Workshops werden von einer Steuerungsgruppe, bestehend aus Vertretern von Eltern, Schule und Verwaltung begleitet.

Die Fragen der Ausschussmitglieder zum Konzept sowie zum organisatorischen und zeitlichen Ablauf werden von Herrn Dr. Garbe beantwortet. Die Fraktionen stehen dem Konzept positiv gegenüber. Den Ausschussmitgliedern wird eine laufende Berichterstattung im Ausschuss zugesagt.

Auf Nachfrage von Stv. Schwarzenberg zur Einbindung der Nachbarkommunen erklärt Herr Bürgermeister Borgmann, dass erste Gespräche bereits geführt worden sind und diese, nachdem Ergebnisse zur Schulentwicklungsplanung feststehen, fortgeführt werden. Eine Beteiligung der Nachbarkommunen in den Werkstattprozess wird von Herrn Dr. Garbe sowie der Verwaltung kritisch gesehen. Die Gestaltung der Schullandschaft sei immer noch hoheitliche Aufgabe der jeweiligen Kommune.

In der sich anschließenden Diskussion zum möglichen Zeitpunkt der Veränderung der Schullandschaft stellen die Fraktionen ihre unterschiedlichen Standpunkte dar. Eine Veränderung der Schullandschaft ist nach Feststellung von SkB Mönning frühestens zum Schuljahr 2015/2016 möglich. In anbetracht der Anmeldezahlen an der Hauptschule stellt sie sich die Frage, inwieweit soviel Zeit noch besteht. Frau Havermeier führt an, dass nicht endlos Zeit besteht. Aufgrund der Entwicklung im Umland sowie der eigenen Schullandschaft ist nach ihrer Auffassung zeitnah Handlungsbedarf gegeben und insoweit für das Beteiligungskonzept ein Zielzeitpunkt festzulegen. Nach Auffassung von SkB Haase und Stv. Schwarzenberg ist eine zeitliche Fixierung derzeit noch zu früh und die von Herrn Dr. Garbe vorgestellte Zeitplanung ohnehin straff genug. Auch Herr Bürgermeister Borgmann warnt vor einer zeitlichen Fixierung und der damit verbundenen Belastung. Auch um gegenüber der Bezirksregierung und den Nachbarkommunen eine plausible Begründung vorhalten zu können, sei es erforderlich, sich für die Entscheidungsfindung die erforderliche Zeit zu nehmen. Stv. S. Wischnewski weist darauf hin, dass der formelle Prozess zur Veränderung der Schullandschaft im Jahr 2014 durchzuführen ist. Stv. Weiland erklärt, dass zunächst Transparenz zu schaffen ist und möglicherweise durch Entwicklung der Schülerzahlen die Entscheidungsgremien zum Handeln gezwungen werden.

Herr Kertelge weist darauf hin, dass Eltern in Lüdinghausen zuletzt weniger schöne Bekanntschaft im Umgang mit Demokratie gemacht haben und durch das jetzt vorgestellte Verfahren der Informationsfluss nach außen viel höher sein wird. Es wird Vertrauen geschaffen, da viele sich beteiligen und mitdiskutieren können.

Frau Havermeier beantragt folgende Beschlussänderung:

Beschluss:

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung, im Rahmen des vorgestellten Informations- und Beteiligungskonzeptes unter Beteiligung der Betroffenen die Schulentwicklungsplanung fortzuführen und möglichst zum Ende des Schuljahres 2013/2014 fertig zu stellen.

Ja-Stimmen:	3
Nein-Stimmen:	17
Enthaltungen:	0

Sodann wird wie folgt entschieden.

Beschluss:

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung, im Rahmen des vorgestellten Informations- und Beteiligungskonzeptes unter Beteiligung der Betroffenen die Schulentwicklungsplanung fortzuführen.

- einstimmig -

TOP 3) Antrag der SPD-Fraktion vom 28.01.2013 auf Erstellung eines Inklusionsplans, Resolution zum Entwurf des 9. Schulrechtsänderungsgesetzes Vorlage: FB 4/336/2013

Stv. Havermeier erläutert den von der SPD-Fraktion eingebrachten Antrag zur Erstellung eines kommunalen schulischen Inklusionsplans. Die am Tag der Ausschusssitzung bereits per E-Mail an die Verwaltung gerichteten Fragen werden von Frau Havermeier vorgetragen. Die Mail ist der Niederschrift als Anlage 4 beigelegt. Frau Karasch erklärt hierzu, dass die Fragestellung zu umfangreich und detailliert sei, als dass eine Behandlung in einem TOP dieser Sitzung erfolgen könne. Auch betreffen die Fragen überwiegend schulinterne Themen. Die heutige Sitzung sei zunächst als Auftakt zu sehen. Eine Begleitung erfolgt dann fortlaufend in den folgenden Sitzungen. Derzeit nehmen nach Angabe von Frau Karasch sowie Bestätigung der im Zuschauerraum anwesenden Grundschulleitungen in der Ludgerigrundschule 29 Kinder, in der Mariengrundschule 2 Kinder sowie in der Ostwallgrundschule 1 Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf am gemeinsamen Unterricht teil.

Stv. Havermeier sieht in Lüdinghausen einen deutlichen Handlungsbedarf im Bereich schulische Inklusion und schlägt vor, sofern keine Einheit mit den Kommunen Ascheberg

und Senden gefunden werden kann, dass Lüdinghausen alleine die Schaffung eines Inklusionsplans übernimmt und hierfür ggf. finanzielle Mittel in den Haushalt stellt. Frau Karasch macht deutlich, dass die Stadt sich keineswegs passiv verhält. Sie ist im Arbeitskreis Inklusion beim Regionalen Bildungsnetzwerk im Kreis Coesfeld vertreten. Zudem ist gerade ein Arbeitskreis mit den Schulleitungen der Lüdinghauser Schulen sowie dem Schulamt des Kreises Coesfeld in Vorbereitung, um einen „gemeinsamen Unterricht“ an allen Schulen zu ermöglichen.

Die im Zuschauerraum anwesende Leiterin der Mariengrundschule Seppenrade, Frau Kuse, stellt deutlich klar, dass auch die Schulen ständig auf dem Weg sind und Schulleitung und Lehrerschaft sich regelmäßig und intensiv in diesem Bereich fortbilden. Die SkB Schäfer sowie Stv. Krüger unterstützen Frau Karasch und Frau Kuse in ihren Ausführungen und sehen keine Passivität der Verwaltung sowie der Schulen.

SkB Mönning berichtet über einen im Kreis Warendorf seit dem Jahr 2011 bestehenden Inklusionsplan und weist darauf hin, dass Inklusion nicht nur den schulischen Bereich sondern auch das gesellschaftliche Leben betrifft.

Stv. Schnittker, Stv. S. Wischnewski und Stv. Möller erklären jeweils für ihre Fraktionen, dass sie gegen den Antrag der SPD sind, jedoch die Verabschiedung einer Resolution unterstützen.

Stv. Havermeier erklärt, dass es Absicht ihrer Fraktion ist, den Prozess der Inklusion zu koordinieren und zu planen. Der Resolution wird nach ihren Angaben nicht zugestimmt.

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt, von der Erstellung eines kommunalen schulischen Inklusionsplans zunächst abzusehen.

Ja-Stimmen:	16
Nein-Stimmen:	3
Enthaltungen:	1

Sodann wird wie folgt entschieden.

Beschluss:

Der Ausschuss beauftragt den Rat, die als Anlage 5 dieser Niederschrift beigefügte Resolution zu beschließen.

Ja-Stimmen:	16
Nein-Stimmen:	3
Enthaltungen:	1

**TOP 4) Antrag der CDU-Fraktion vom 21.01.2013
Beteiligung der Stadt Lüdinghausen am Förderprojekt „Kulturrucksack“,
NRW im Rahmen des Kultur-Verbundes Kreis Coesfeld
Vorlage: FB 4/337/2013**

Frau Karasch führt kurz in die Thematik ein. Anschließend stellt Herr Hülsheger die vorgesehenen Projekte vor. Diesbezüglich wird auf die Anlage 6 dieser Niederschrift verwiesen.

Auf Nachfrage von Stv. Bontrup, inwieweit sich externe Stellen für eine Teilnahme am Kulturrucksack bewerben können, teilt Frau Karasch mit, dass dies gewünscht ist und die Verwaltung für jede Anregung dankbar sei. Herr Kertelge weist auf die schwierigen Förderkriterien hin und bestätigt, dass Kreativität gefordert ist. Stv. Weiland erklärt, dass sich zuletzt auch die Kultusministerkonferenz mit der kulturellen Bildung befasst und einen Rat für kulturelle Bildung gegründet hat, der sich auch für die kulturelle Förderung von Jugendlichen einsetzt. Dem möchte sich die CDU mit ihrem Antrag anschließen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, der bereits bestehenden Kooperation von acht Kommunen im Kreis Coesfeld zu Umsetzung des Förderprojektes „Kulturrucksack“ NRW schnellstmöglich beizutreten um damit kulturelle Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen in Lüdinghausen im Alter von 10 bis 14 Jahren zu fördern.

- einstimmig -

**TOP 5) Antrag der Steuerungsgruppe Schule-Jugendhilfe auf Etablierung von
Schulsozialarbeit in Grundschulen
Vorlage: FB 4/338/2013**

Frau Karasch führt in die Thematik ein und verdeutlicht die Notwendigkeit der Durchführung von Schulsozialarbeit im Rahmen des BUT.

In der sich anschließenden Diskussion stellt sich die Frage, inwieweit es sich hierbei um eine Schulträgeraufgabe handelt und inwieweit Land oder Kommune dazu bereit sind, hierzu finanzielle Mittel bereitzustellen. Die Wichtigkeit der Durchführung von Schulsozialarbeit wird bestätigt.

Frau Karasch erklärt, dass in der nächsten Ausschusssitzung die Steuerungsgruppe Schulsozialarbeit BUT ihre Arbeit präsentieren möchte.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Antrag zu Kenntnis und wird in seiner nächsten Sitzung am 04.06.2013 hierüber beraten.

- einstimmig -

TOP 6) Berichte

Frau Karasch verweist auf den Bericht „Bericht über die städtische Kulturarbeit“. Dieser Bericht ist der Niederschrift als Anlage 7 beigelegt.

TOP 7) Anfragen

Stv. Havermeier bittet die Verwaltung, bzgl. des Wechsels des Trägers der außerunterrichtlichen Betreuung an den Lüdinghauser Grundschule (OGS) über den aktuellen Stand zu berichten.

Frau Karasch erklärt hierzu, dass derzeit organisatorische Fragen geklärt werden und über den weiteren Ablauf in der nächsten Ausschusssitzung berichtet wird. Darüber hinaus ist vorgesehen, mit einer Presseerklärung sowie einem Elternschreiben Ende April die Öffentlichkeit zu informieren.

SkB. Mönning erkundigt sich, wie die Betreuung in den Sommerferien in der OGS geregelt wird. Hierzu erklärt Frau Karasch, dass der bisherige Träger auf eigenen Wunsch die Betreuung bis zum 31.07.2013 übernehmen wird und ab dem 01.08. bis zum 09.08.2013 der neue Träger die Ferienbetreuung durchführt, so dass die ersten drei Ferienwochen abgedeckt sind.

SkB Schäfer erkundigt sich, wie die Verwaltung mit dem 8.Schulrechtsänderungsgesetz (Einführung einer kommunalen Klassenrichtzahl, dem Schulträger obliegt die Entscheidung über die Anzahl der zu bildenden Schulklassen) umgeht. Frau Karasch erklärt, dass ein ständiger Austausch mit den Schulleitungen besteht und derzeit die Problematik noch nicht akut ist.

Thomas Suttrup
Vorsitzende/r

Andre Hülsheger
Schriftführer/in

Anwesenheitsliste

zur 15. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales

der Stadt Lüdinghausen am 09.04.2013

anwesend:

CDU-Fraktion

Ernst, Wolfram	Vertretung für Herrn Dieter Tüns
Krüger, Doris	
Schäper, Gabriele	
Schnittker, Alois	
Schweer, Wolfgang	Vertretung für Frau Claudia Vörding - bis TOP 4
Steinkamp, Lena	Vertretung für Herrn Volker Höring
Suttrup, Thomas	
Waldt, Klaus-Dieter Dr.	Vertretung für Herrn Berthold Kasberg
Weiland, Josef	

SPD-Fraktion

Havermeier, Susanne	
Kleyboldt, Josephine	
Kocar, Karl-Heinz	

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Haase, Mathilde	
Möller, Norbert	
Mönning, Annette	

UWG-Fraktion

Bontrup, Florian	
Borgmann, Rafael	Vertretung für Herrn Dr. Wolfgang Wischnewski
Wischnewski, Susanne	

FDP-Fraktion

Schäfer, Sabine	
Schwarzenberg, Heribert	Vertretung für Herrn Dr. Peter Schotten

Beratende Mitglieder

Kertelge, Michael	
-------------------	--

von der Verwaltung

Borgmann, Richard Bürgermeister	bis TOP 2
Hülshager, Andre	
Karasch, Christine	
Pieper, Michael	

Entschuldigt:

CDU-Fraktion

Höring, Volker	
Kasberg, Bertholt	
Tüns, Dieter	
Vörding, Claudia	

UWG-Fraktion

Wischnewski, Wolfgang Dr.	
---------------------------	--

FDP-Fraktion

Schotten, Peter Dr.	
---------------------	--

Beratende Mitglieder

Kreutz, Stephan	
-----------------	--

von der Verwaltung

Hölscher, Berthold	
--------------------	--